

An aerial photograph of a green tiled roof, likely on a building. The roof is covered in a dense pattern of green tiles. There are several colorful graffiti tags scattered across the roof, including pink, blue, and orange. The background shows dark, silhouetted trees and buildings, suggesting an urban setting.

Naqsh RAJ

# Pleasures of Return

23.01. - 21.02.26





NAQSH RAJ

# Pleasures of Return

Solo-Ausstellung

23.01. bis 21.02.2026

GALERIE KLAUS BRAUN STUTTGART



Exhibition view 2023

## Aus unsichtbarer Quelle

### Naqsh Raj

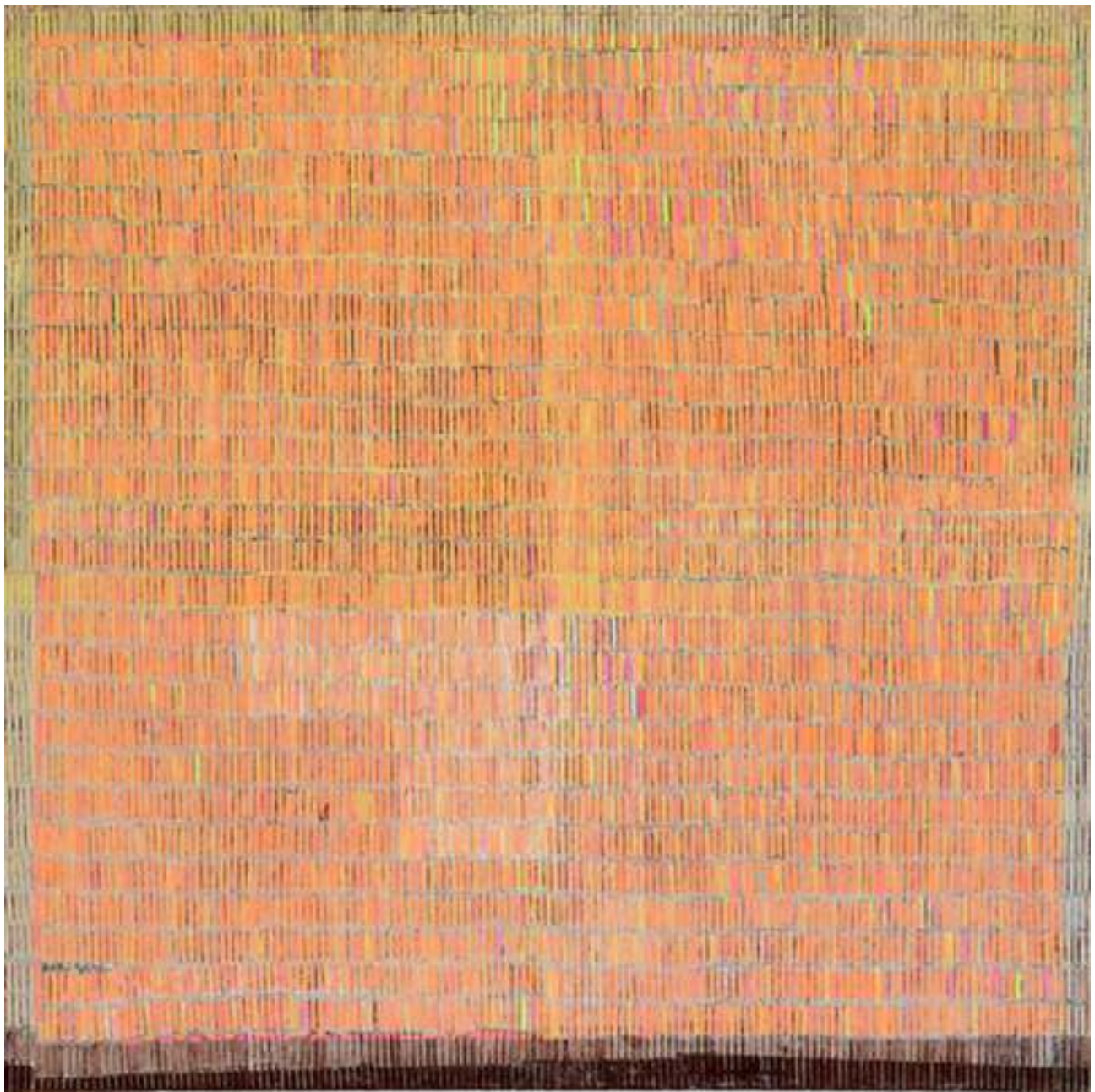
Bei den Bildern von Naqsh Ray strömt wie aus einer unsichtbaren Quelle im Innern des Bildraums ein geheimnisvolles Licht. Dieses Licht breitet sich wie eine transparente Aura schleierartig im gesamten Bildraum aus. Dabei entstehen abwechslungsreiche Klangfarben, die unterschiedliche Sinneseindrücke evozieren. Orange-Gelb wie ein warmer Sommermorgen, oder Türkis-Grün wie das Licht im Orient. Unterschiedlichste Varianten solcher Lichtkaskaden sind in der Stuttgarter Galerie Klaus Braun zu sehen. Die Künstlerin stammt ursprünglich aus Pakistan und lebt heute in Nottingham in England. Dort betreibt sie nicht nur ein eigenes Studio, sondern unterrichtet auch am Trent International Collage. Kunst hat sie bereits in ihrem Heimatland studiert, und zwar am renommierten National College of Arts, Lahore. Aber bereits während ihrer frühen Studienzeit hatte die Kunst Europas und Nordamerikas auf ihr Schaffen einen starken Einfluss.

In dieser Kunst fand sie offensichtlich auch einen Weg, solche subtilen Sinneseindrücke, wie die Aura einer bestimmten Atmosphäre zu konservieren. So erwähnten sie in einem Gespräch mit dem Autor die Farben von Landschaften und Orten, die auf diese Weise auf den Künstler subtil einwirken.

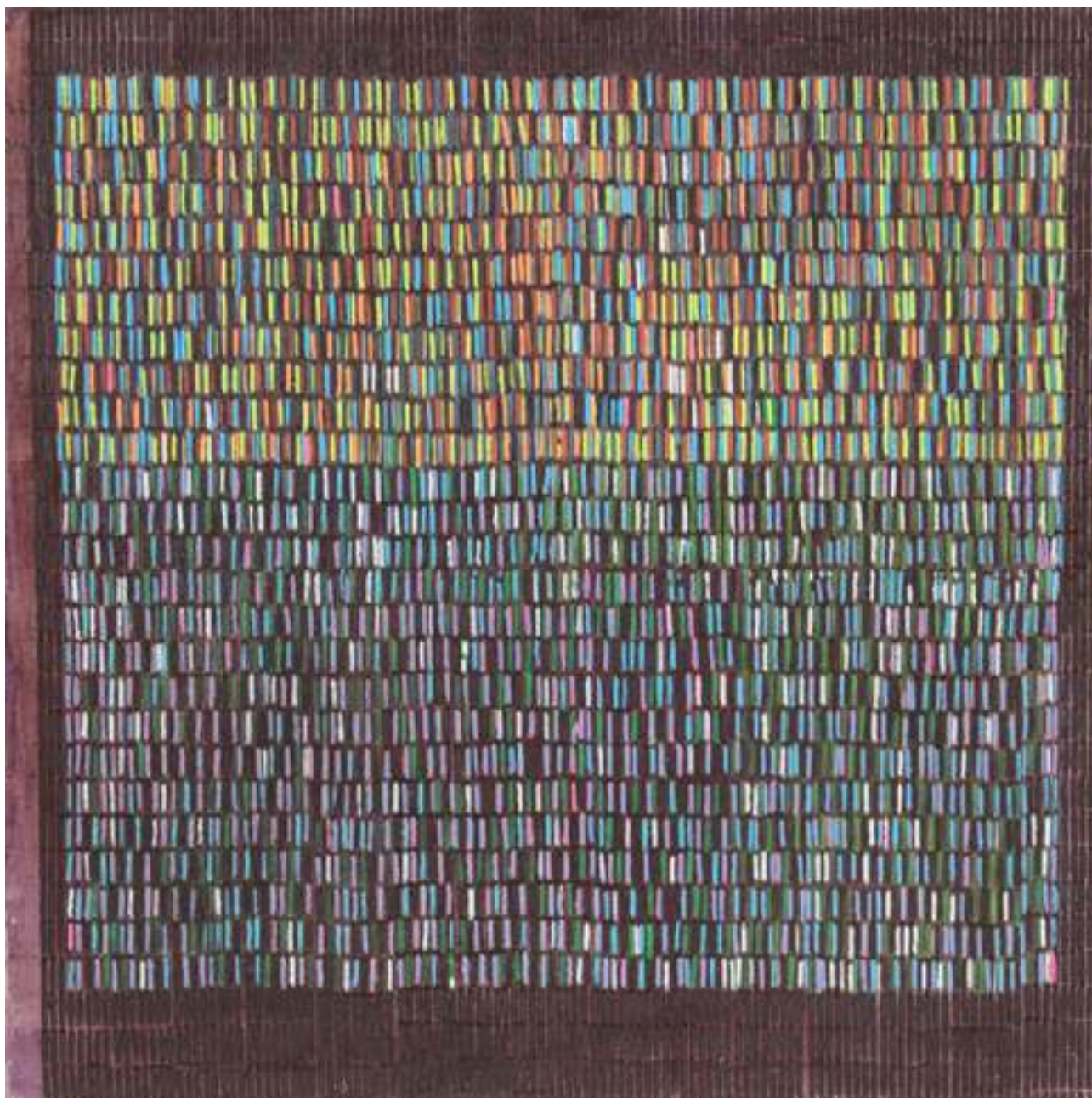
In ihren Bildern bringt sie die Farbe zum Sprechen. In einem mühsamen, langwierigen Entstehungsprozess nehmen solche Sinneseindrücke Gestalt an. Beim technischen Aufbau gehen Schablonentechnik und freies Zeichnen Hand in Hand. In einem langwierig angelegten, kräftezehrenden Malprozess lässt sie ihrem inneren Rhythmus freien Lauf. Sie legt ein weitmaschiges Netz aus farblich divergierenden Strichfolgen neben- und übereinander. Man spürt dabei regelrecht, wie hier unterschiedliche Rhythmen ineinanderfließen, und auf subtile Weise jener besondere monochrome Gesamteindruck entsteht, der bei näherer Betrachtung nicht so homogen ist, wie er auf den ersten Blick scheint, sondern aus zahlreichen Farbübergängen und subtilen Kontrasten besteht. Mit anderen Worten gesagt: Obwohl Naqsh Rajs Bilder auf den ersten Blick zu einem einheitlichen Timbre tendieren, beinhalten sie vielerlei Kontraste.

Noch ein weiterer Wesenszug scheint für die Arbeiten von Naqsh Raj charakteristisch. Die ist die Unabgeschlossenheit ihrer Werke. Bei Naqsh Raj erkennt man sowohl bewusst offen gelassene Stellen als auch gezielt gesetzte Störelemente wie Ränder oder Pinselspuren, was man als eine persönliche Fußnote deuten könnte, die darauf hinweist, dass bei den Bildern eine menschliche Hand zu Gange war und keineswegs eine subjektlose Maschine.



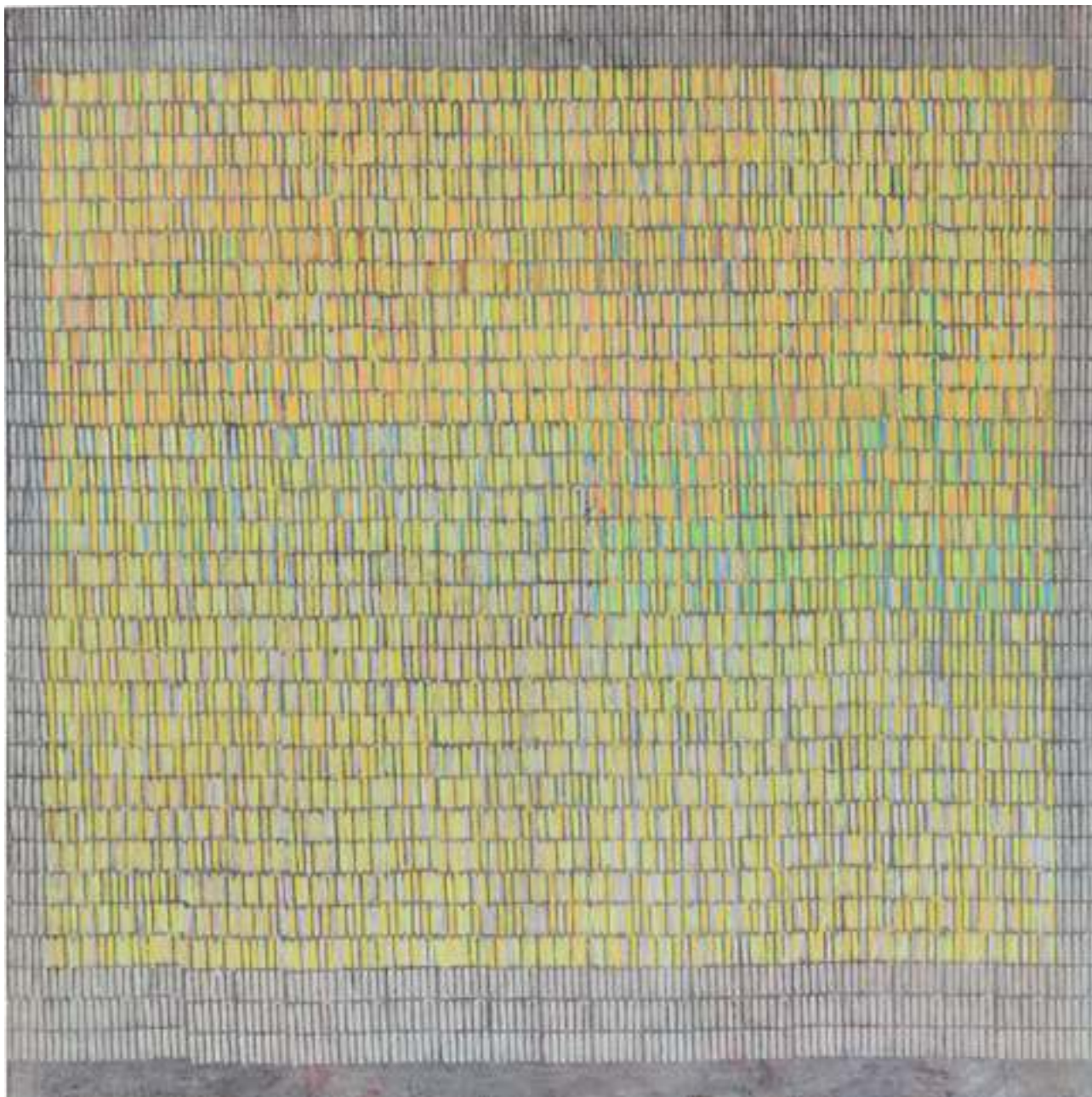


Theora, 2022, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,



Untitled, 2023, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,





Untitled, 2023, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,







Bonanza, 2023, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,  
<https://www.galerie-klaus-braun.de/naqsh-raj-1708/>



Celebrate inability, 2023, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,





untitled, 2023, mixed media on canvas, 100 x 100 cm,

## **Naqsh Raj im Interview mit Art Jun (China), Dez. 2025**

### **Mangel**

ART YSJ: Sie erwähnen, dass Ihre künstlerische Praxis aus den „Mängeln“ Ihrer Umgebung hervorgeht. Könnten Sie näher erläutern, worauf sich diese „Mängel“ konkret beziehen?

Naqsh Raj: Eine Reihe struktureller Defizite innerhalb der pakistanischen Gesellschaft und ihrer Institutionen haben sowohl mein Leben als auch meine kreative Praxis tief geprägt. Das Fehlen reaktionsfähiger Systeme schuf eine Atmosphäre der Angst und stillen Unbehaglichkeit, die mich von konventioneller Disziplin fernhielt. Als Reaktion darauf wandte ich mich einer repetitiven Form des Markierens zu. Diese Wiederholung bot mir Vorhersehbarkeit und Routine, etwas Stabiles, zu dem ich zurückkehren konnte, und wurde gleichzeitig zu einer Möglichkeit, Unsicherheit zu verarbeiten und durch den Akt des Schaffens ein Gefühl der Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Als Frau und Mutter führte das Fehlen von ununterbrochener Zeit und ungestörtem Raum dazu, dass meine Praxis fragmentarisch war. Diese Fragmentierung zeigt sich in meinen Kompositionen, in denen Quadrate geteilt sind und so widerspiegeln, wie meine Zeit, meine Aufmerksamkeit und meine kreative Energie ständig aufgeteilt und neu verhandelt wurden.

Das Aufwachsen in Belutschistan, wo städtische und kommerzielle Farben rar sind, schärfte mein Bewusstsein für das, was fehlte. Innerhalb der konstanten Struktur meiner Arbeit wird Farbe zur Variablen. Viele Jahre lang arbeitete ich intuitiv mit Farbe; im Laufe der Zeit habe ich ein besseres Gespür für die Kontrolle von Farbe innerhalb der Struktur entwickelt. Dieser Prozess spiegelt sowohl die Muster meines Lebens wider als auch hat er mir im Gegenzug geholfen, meinem Leben Struktur zu geben.

### **Ein Impuls hin zur Serialität**

ART YSJ: Das Raster spielt in Ihren Arbeiten eine zentrale Rolle – als Rahmen für Ordnung und Quelle des Komforts. Wie sind Sie ursprünglich dazu gekommen, das Raster als grundlegende Struktur zu verwenden?

Naqsh Raj: Ich habe schon immer mit einem Hang zur Serialität gearbeitet. Selbst in meinen früheren gegenständlichen Arbeiten gab es eine starke Neigung zum Sammeln und Anordnen. Das Raster ergab sich ganz natürlich aus dieser Tendenz. Ich bin zwar nicht direkt von der Architektur im formalen Sinne inspiriert, aber ich bin tief fasziniert von ihrer Funktion, der Leichtigkeit und dem psychologischen Komfort, die sich aus der durchdachten Aufteilung des Raums ergeben. Die Entscheidung über den Maßstab und die Platzierung eines sich wiederholenden Motivs, wie beispielsweise einer vertikalen Linie, innerhalb einer gegebenen Fläche ist für mich oft ein Spannungsfeld. Diese Überlegungen stehen unweigerlich in Zusammenhang mit architektonischem Denken, wenn auch indirekt.





Exhibition view 2025, XVA Gallery, Dubai

## Verstecken als Mittel zum Offenbaren

ART YSJ:

Hinter den vertikalen Linien oder Gittern tauchen oft rohe und ursprüngliche Spuren auf – Spuren dessen, was man als expressive Unruhe bezeichnen könnte, die versucht, die Kontrolle zu durchbrechen. Ist diese Spannung von Anfang an beabsichtigt und beibehalten worden, oder ist sie das Ergebnis einer späteren, reflektierenden Überlagerung im Prozess?

Naqsh Raj:

Ich beginne damit, die leere Leinwand mit organischen Pinselstrichen zu aktivieren, die einer Künstlerpalette ähneln. Nachdem ich einige dicke und dünne Schichten aufgebaut habe, füge ich mit Schablonen Markierungen hinzu. Für mich beinhaltet dieser Prozess das Verbergen als eine Art des Offenbarens. Der Blick durch die Lücken gibt Aufschluss über die Geschichte des Farbauftrags innerhalb des Werks.

In den ersten Jahren habe ich bestimmte Bereiche von Anfang an frei gelassen, was oft bestimmte, wo ich aufhörte, und mich zu größeren Lücken drängte. Jetzt erfolgt die Enthüllung durch das Abdecken der Bereiche, die mich anziehen. Das Abdecken fühlt sich für meinen Prozess natürlicher an und sorgt für eine Überraschung, da ich es meist am Ende wieder entferne. Dieser Moment verändert meine Stimmung von Monotonie zu Entdeckung und lässt die Spannung zu.

Auszug aus dem Interview mit dem Editor Art Jun, China (in Dubai)

Download ganzes Interview in Englisch und Mandarin, mit Abbildungen

[https://www.galerie-klaus-braun.de/wp-content/uploads/2026/01/RAJ\\_T25-china-en.pdf](https://www.galerie-klaus-braun.de/wp-content/uploads/2026/01/RAJ_T25-china-en.pdf)





untitled, 2025, oil on canvas, 56 x 56 cm,



untitled, 2025, mixed media on canvas, 56 x 56 cm,





untitled, 2025, mixed media on canvas, 56 x 56 cm,

## VITA

Naqsh Raj (geb. 1984) ist eine in Islamabad lebende Künstlerin und Pädagogin.

Sie hat einen Master-Abschluss in Bildender Kunst vom National College of Arts in Lahore und verfügt über mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung im Unterrichten von Kunst und Design in Pakistan, sowie mehrere Jahre Lehrtätigkeit im Vereinigten Königreich.

Sie hat den Hauptpreis bei Open 23 in der Tarpey Gallery, Großbritannien erhalten und wurde für den John Moores Painting Prize 2023 nominiert.

2024 erhielt sie den Nigaah Award, Mohatta Palace, Karachi.

Ihre Werke befinden sich in Sammlungen in Pakistan, UK, Deutschland, Frankreich, Italien, USA, Dubai,

## SOLO AUSSTELLUNGEN

2026

Plesures of Return, Galerie Klaus Braun, Stuttgart,

2025

Half Light, XVA Art Gallery, Dubai, UAE

2024

Klangfarben, Galerie Klaus Braun, Stuttgart

2023

Escape with the Homeland, Galerie Klaus Braun, Stuttgart

## BETEILIGUNGEN

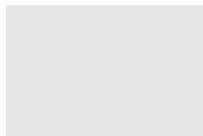
Seit 2011 regelmäßig Ausstellungsbeteiligungen,  
erste Beteiligung außerhalb Pakistans 2021 in London  
seit 2022 bei der Galerie Klaus Braun, Stuttgart

## PREISE

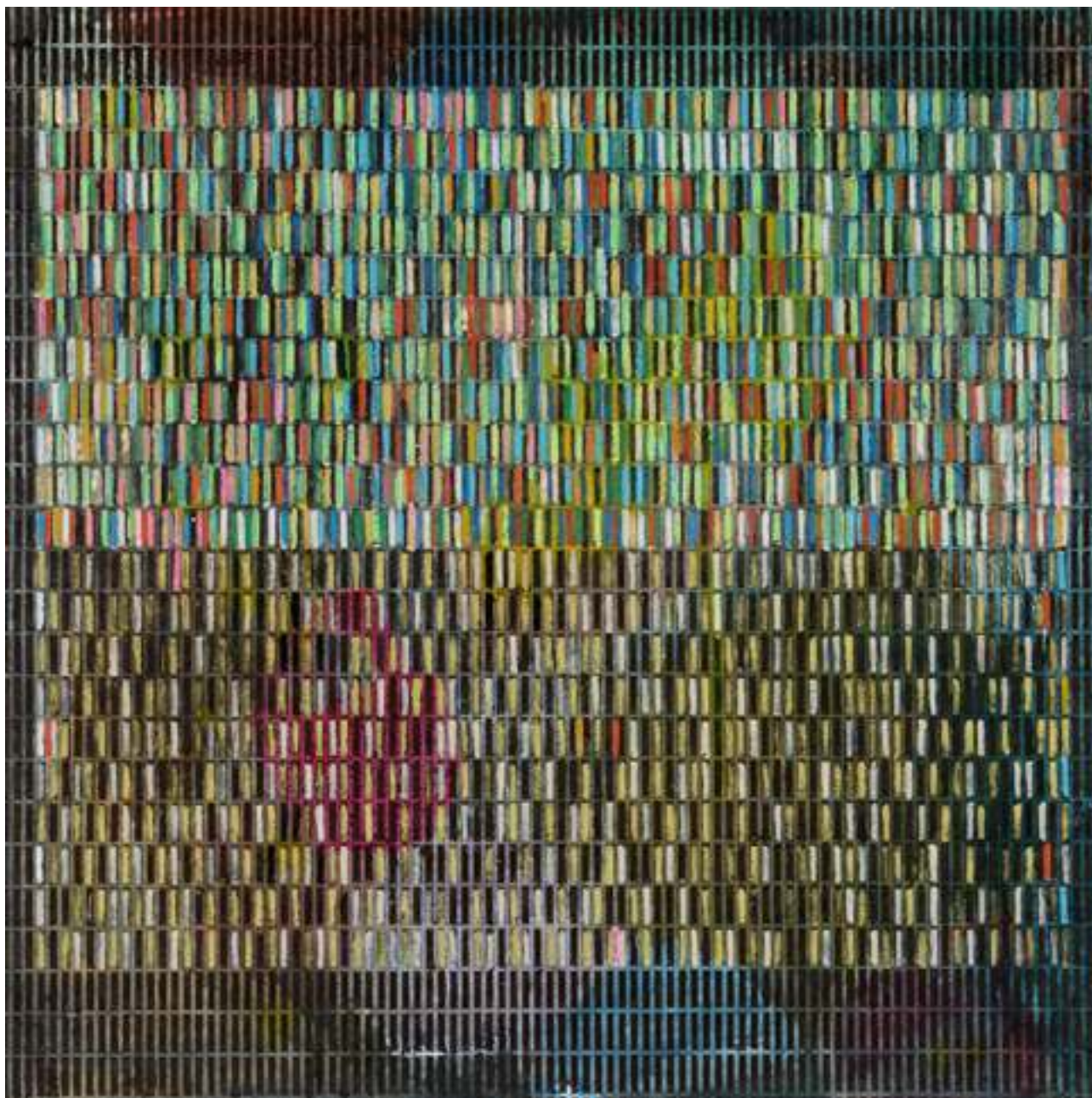
2025 - 46 x 46 cm

2025 - 56 x 56 cm

2023 - 100 x 100 cm







untitled, 2025, mixed media on canvas, 46 x 46 cm,





untitled, 2025, mixed media on canvas, 46 x 46 cm,





untitled, 2025, mixed media on canvas, 46 x 46 cm,

PDF-Katalog zur  
Ausstellung  
Pleasures of Return

Naqsh Raj  
zeigt u.a. neue Werke, die  
erstmalig öffentlich ausgestellt sind.

Fotos Seiten 13 , 15, 16, 17 Naqsh Raj  
übrige Fotos Galerie Klaus Braun

Galerie Klaus Braun  
Charlottenstraße 14  
70182 Stuttgart  
T 0711 6405989  
M 0177 6405989  
[www:galerie-klaus-braun.de](http://www.galerie-klaus-braun.de)  
[post@galerie-klaus-braun.de](mailto:post@galerie-klaus-braun.de)





GALERIE KLAUS BRAUN